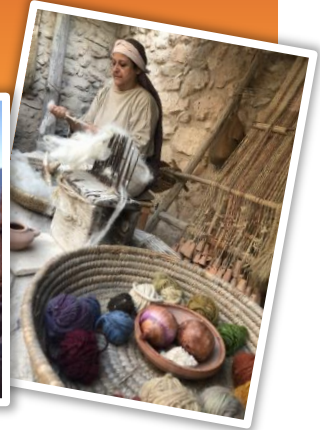
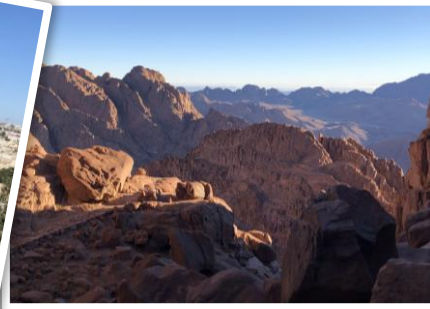


Der Auszug aus Ägypten ins verheißene Land



Kairo

Schon mehr als ein ganzer Monat ist seit meinem letzten Newsletter vergangen und die Ereignisse haben sich überschlagen.. Daher versuche ich mich kurz zu halten ;)

In Kairo verbrachten wir eine ganze Woche in zwei Appartements auf engstem Raum, mitten in der Großstadt. Schon auf dem Weg dorthin lasen wir das zweite Buch Mose und fingen an mit dem Color Coding und Vergeben von Untertiteln. Christer Bergus aus Kona, Hawaii, unterrichtete uns erneut - diesmal live! Dieses Buch war für mich bisher nur die Geschichte, wie Israel aus Ägypten auszog, doch er schaffte es, dieses Buch mit Offenbarungen und Anwendungen für unser tägliches Leben in eine wahre Schatzkiste zu verwandeln.

In der ägyptischen Hauptstadt hatten wir die Möglichkeit, mit Flüchtlingen aus dem Sudan in Kontakt zu treten und gemeinsam zu beten und zu singen. Außerdem haben wir das Ägyptische Museum, die Pyramiden und die Cave Church in der „Müllstadt“ besucht.



Sharm El Sheik

Von Kairo sind wir mit dem Bus nach Sharm El Sheik gefahren. Die Zeit dort war sehr erholsam und ich konnte von einer starken Erkältung regenerieren. Nach all den intensiven Hausaufgaben waren alle erfreut, dass die kommenden Aufgaben „nur“ aus Lesen und Buchberichten bestand: 3.-5. Mose, Josua, Richter, Ruth und Hesekiel. Zusätzlich galt es, in Gruppen eine Präsentation über den Pentateuch vorzubereiten. Unser Thema waren die jüdischen Feiertage und Feste.



Mount Sinai



Von Sharm El Sheik aus ging es weiter mit dem Bus, immer tiefer in die Wüste, bis nach St. Catherine. Hier verbrachten wir mehr einen Abend als eine Nacht, denn um 1 Uhr nachts trafen wir uns, um den Berg Sinai zu besteigen. Der Mond schien so hell, dass man ohne Licht genug sehen konnte. Der 7km lange Weg zog sich und wurde mit der Zeit steiler. Immer wieder gab es kleine Hütten, in denen man Snacks kaufen und eine Pause einlegen konnte. Immer wieder ritten Besucher auf Kamelen an uns vorbei. Zum Schluss jedoch folgten ca. 700 „Stufen“, sodass auch die Reiter absteigen und zu Fuß gehen mussten. Die Aussicht und der Sonnenaufgang auf 2.280m waren auf jeden Fall jeden der 19.200 Schritte wert!

Timna Park

Erneut fahren wir mit dem Bus weiter Richtung Israel. Vor der Grenze mussten wir unsere 7 Sachen zusammen packen um diese zu Fuß zu überqueren. Nach unzähligen Fragen durften alle einreisen und den nächsten Bus besteigen. Dieser brachte uns zum Nationalpark „Timna Park“. Dort übernachteten wir alle gemeinsam in einem riesigen Zelt und trugen unsere Pentateuch Präsentationen vor. Am nächsten Tag durften wir eine Nachbildung der Stiftshütte in Originalgröße besichtigen. Der Tourguide wusste unglaublich viel und konnte alles genau erklären, sowie Verbindungen zwischen den Gegenständen der Stiftshütte und dem neuen Testament herstellen.



Jerusalem

Auf dem Weg nach Jerusalem machten wir Stopp am Toten Meer. Wir durften uns treiben lassen und waren begeistert. Anschließend besuchten wir Masada, eine Festung, die von Herodes dem Großen auf einer Höhe von 400m gebaut wurde. Gegen Abend kamen wir endlich im Abraham Hostel an.

Die kommende Woche versprach anstrengend zu werden. Wir besuchten die Altstadt, die Klagemauer, den Abendmahlssaal, das Grab von König David, die Grabeskirche und marschierten durch den 533m langen Hiskja Tunnel aus dem 8. Jahrhundert v. Chr. Außerdem schauten wir uns auf dem Ölberg den Garten Gethsemane an und die Kirche der Nationen, sowie das Hauptquartier von Pontius Pilatus, das Goldene Tor (durch welches Jesus auf dem Esel hindurch ritt) und das Gartengrab, in das Jesus gelegt wurde.

Zwischen all den Besichtigungen galt es, das Buch Haggai zu studieren und Bücherberichte über Secharja und Maleachi zu schreiben.

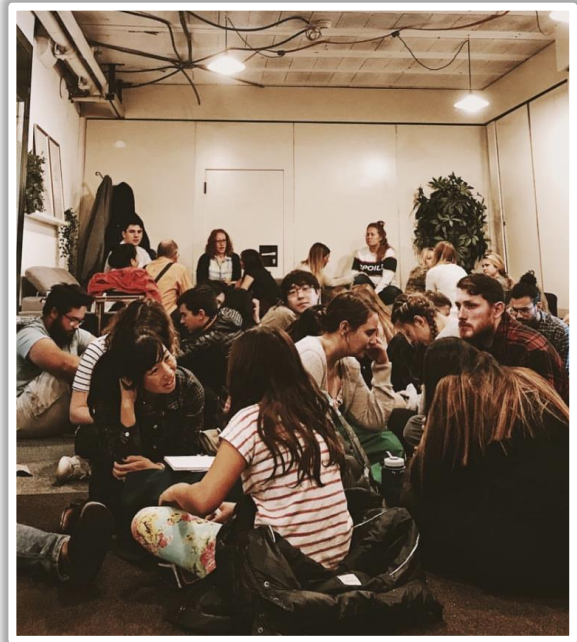




Zudem mussten wir ohne Hilfsmittel eine Zusammenfassung über das gesamte Alte Testament und alle 11 studierten Bücher vorbereiten. In der selben Woche fuhren wir auch noch nach Kapernaum. Dort forderte Jesus seine ersten Jünger auf, ihm zu folgen, tat viele Wunder und ging sogar auf dem Wasser! Kapernaum liegt direkt am See Genesareth. Dort durften Tanner (USA) und ich uns taufen lassen. Dies sollte ein Zeichen sein, dass wir unser altes Leben hinter uns lassen, dass wir Eins sind mit Gott und ihm unser ganzes Leben hingeben. Danach konnten wir bei einer Bootsfahrt auf einem „Worship-boat“ Gott die ganze Ehre geben.

Lausanne

Zurück in Lausanne fand das große Wiedersehen statt, mit all den Leuten die man vor der Reise kennen lernen durfte. Außerdem war es Zeit, unser letztes Buch zu studieren: die Offenbarung des Johannes. Julian Spriggs von YWAM Kingslodge in England half uns, das Buch zu verstehen und zeigte uns verschiedene Deutungsansätze über die Rückkehr von Jesus. Doch dieses Buch sollte nicht die letzte Hürde zur erfolgreichen Absolvierung der BCC sein. Jeder von uns musste über ein Thema seiner Wahl eine Abschlussarbeit inklusive Präsentation abliefern. Mein Thema war „das Königreich Gottes - nur eine perfekte Welt in der Zukunft?“. Nach der Präsentation hieß es dann auch schon fast Koffer packen und Abschied nehmen. An unserem letzten gemeinsamen Abend wurden bei einer feierlichen Abschlusszeremonie die Zeugnisse verteilt. Ein letztes mal saßen wir gemeinsam am Lagerfeuer und grillten S'mores ☺



Show me your glory

Mose bat: „Lass mich dich in deiner Herrlichkeit sehen!“. Der Herr erwiderte: „Ich will an dir vorüberziehen, damit du sehen kannst, wie gütig und barmherzig ich bin. Meinen eigenen Namen ‚der Herr‘ werde ich vor dir aussprechen. Ich erweise meine Gnade, wem ich will. Und über wen ich mich erbarmen will, über den werde ich mich erbarmen.“
 >> 2. MOSE 33:18+19

Dies war der Leitvers für unsere Schule. Mehr als einmal hat Gott uns seine Herrlichkeit gezeigt, in der Bibel, in unserem Leben und dem von anderen, in der Natur und in seinem eigenen Charakter. Am Abreisetag kam es uns vor wie ein Geschenk, dass wir zu viert noch einmal die Möglichkeit hatten, einen Spaziergang zu machen und auf einen Aussichtsturm in Lausanne zu steigen. Wir hatten nicht viel Zeit und konnten nur um die 5 Minuten oben verbringen. Doch genau in diesem Moment zeigte uns Gott noch einmal seine Herrlichkeit und schuf diesen unfassbar schönen Ausblick für uns.

Ich bin dankbar für jeden einzelnen Menschen, den ich während dieser Zeit kennen gelernt habe. Jeder davon hat mir auf eine andere Weise mehr gezeigt, wer Gott wirklich ist.

Liebe Grüße - Maïke